

der gefunden; leider fehlte jede Inschrift. Reichere epigraphische Ausbeute lieferten die Ausgrabungen in der Umgebung der Kirche, wo zumal eine Anzahl datirter Inschriften des V Jahrh.'s zu Tage kamen. Für die christliche Epigraphik sind sie von geringerer Bedeutung, als für die Localgeschichte von Abellinum (1).

CARINI, *Le catacombe di S. Giovanni in Siracusa e le memorie del Papa Eusebio*. Roma 1890.

In Heft I u. II dieses Jahrgangs der Q.-S. habe ich S. 155 f. über die von Paolo Orsi in den Katakomben von S. Giovanni zu Syracus vorgenommenen Ausgrabungen referirt. Carini beschäftigt sich mit demselben Gegenstande, aber seine Arbeit gewinnt ein weiteres Interesse, über die locale Bedeutung des Coemeteriums hinaus, durch die Beziehung auf den Papst und Martyrer S. Eusebius. Von ihm berichtet die damasianische Inschrift in San Callisto: *Littore Trinacrio mundum vitamque reliquit*; den Streit wegen der Behandlung der *lapsi* (*Heraclius vetuit lapsos peccata dolore, Eusebius miseros docuit sua crimina flere*) hatte der Tyrann Maxentius benutzt, den Papst nach Sicilien zu verbannen, wo er starb. Seine Gebeine wurden durch seinen Nachfolger Milziades nach Rom übertragen und im Coemeterium Callisti in einer eigenen Kapelle bestattet, wo später Damasus ihm die bekannte Inschrift setzte.

---

(1) Nach den örtlichen Traditionen war der h. Hipolitus antiochenischer Priester und kam, um im Lando der Hirpiner das Evangelium zu predigen. Da er die Statue des Jupiter umgestürzt hatte, verurtheilte der Senat der Stadt ihn zum Tode; durch einen Stier vom Capitolium heruntergeschleift, wurde er am Ufer des Sabato enthauptet. In den alten Mosaiken von S. Prisca in Capua erscheint auch er zwischen andern Heiligen jener Gegend.

Der Ort seiner Verbannung und seines Todes auf Sicilien ist uns in keinem alten Schriftsteller angegeben; Carini glaubt nun in Syracus und in dessen Katakomben das Grab des h. Eusebius wiedergefunden zu haben, mit der Inschrift: Ἀνεπαύσατο ὁ μακαρίας μνήμης Εὐσέβιος τῆ πρὸ ἰά καλάνδων σεπτέμβριου.

Wenn gleich die Kirche von Syracus auch einen Priester Eusebius als Martyrer verehrt, so bringt Carini doch gewichtige Gründe für den Papst dieses Namens bei.

MARUCCHI, *Le memorie dei ss. Apostoli Pietro e Paolo nella città di Roma, con alcune notizie sul cimitero apostolico di Priscilla*. Roma 1894.

Das 130 S. zählende Büchlein des überaus fleissigen Autors fasst in populärer Form die sämtlichen Erinnerungen an die Apostel in Rom zusammen. Was sich bei De Rossi, Armellini u. a. zerstreut findet, ist hier zu Einem Bilde vereinigt, das zumal durch die Menge und Mannfaltigkeit der monumentalen Zeugnisse seine beweisende Kraft erhält.

Die *Anecdota Maredsolana* sind ein literarisches Unternehmen der Benedictiner in der Abtei Maredsous (Prov. Namur), das eine Anzahl unedirter Stücke altchristlicher Literatur, unter Beigabe der erforderlichen Commentare veröffentlichen will. Das Ganze ist auf etwa acht Bände berechnet; 1893 erschien der erste, 1894 der zweite, beide von Don GERMAN MORIN. Der erstere enthält den *Liber comicus* sive lectionarius missae, quo Toletana ecclesia ante annos mille et ducentos utebatur. Eine Handschrift aus Silos, jetzt in der Bibliothèque Nationale zu Paris, in westgothischer Schrift aus dem XI Jahrh. enthält unter dem